

# INHALT

Prolog 1178

## I DAS BUCH DES NEBELS

1

1752, Rohatyn 1174

2

Von einer fatalen Kutschenfederung  
und der Frauenmalaise  
der Katarzyna Kossakowska 1147

Vom Blut auf Seidenstoffen 1144

Das weiße Ende der Tafel  
beim Starosten Łabęcki 1141

3

Von Ascher Rubin  
und seinen düsteren Gedanken 1132

Der Immenstock oder  
Das Haus der Familie Schor in Rohatyn 1129

Im *Bet Midrasch* 1121

Jenta oder Eine schlechte Stunde für den Tod 1117

Was wir im Buche *Sohar* lesen 1111

Vom verschluckten Amulett 1110

4

Mariage und Pharo 1106

*Polonia est paradus Iudaeorum* ... 1102

Vom Pfarrhaus in Firlejów  
und dem darin wohnhaften sündigen Hirten 1099

Pater Chmielowski versucht sich an einem Brief  
an die Hochwohlgeborene Frau Drużbacka 1086

Elżbieta Drużbacka schreibt  
an den Pater Chmielowski 1085

Der Bischof Sołtyk schreibt einen Brief  
an den päpstlichen Nuntius 1083

Selig 1078

## II

### DAS BUCH DES SANDES

#### 5

Wie aus der Erschöpfung Gottes  
die Welt entsteht 1068

RESTE ODER

WIE AUS DER ERSCHÖPFUNG VON DER  
REISE EINE GESCHICHTE ENTSTEHT.

AUFGESCHRIEBEN VON NACHMAN SAMUEL  
BEN LEWI, DEM RABBI AUS BUSK 1062

WOHER ICH KOMME 1062

MEINE JUGEND 1056

VON DER KARAWANE

UND WIE ICH REB MORDKE TRAF 1050

MEINE RÜCKKEHR NACH PODOLIEN

UND EINE SELTSAME VISION 1047

VON DER REISE MIT MORDECHAJ

NACH SMYRNA, DES TRAUMES

VON DEN ZIEGENKÖTELN WEGEN 1045

#### 6

Vom fremden Hochzeitstag  
in weißen Strümpfen und Sandalen 1038

Nachmans Erzählung,

in der Jakob zum ersten Mal Erwähnung findet 1036

Das Lehrhaus des Isochar und die Frage,  
wer eigentlich Gott sei. Die weitere Erzählung  
des Nachman ben Lewi aus Busk 1028

Vom *Prostak* Jakob und von der Steuer 1022

Wie Nachman Nachman erscheint  
oder Vom Samen der Dunkelheit  
und vom Kern des Lichts 1018

Von Steinen und dem Entlaufenen  
mit dem schrecklichen Gesicht 1015

Wie Nachman zu Jenta gelangt  
und auf dem Boden vor ihrem Bett  
in Schlummer sinkt 1011

Von Jentas weiteren Reisen in der Zeit 1003

Von den schrecklichen Folgen,  
die des Amuletts Verschwinden zeitigt 999

Wovon der *Sohar* spricht 997

Pesseles Geschichte  
vom Geißbock aus Podhajce  
und dem wunderlichen Gras 995

Pater Chmielowski schreibt  
im Januar 1753 aus Firlejów  
an I. H. Frau Družbacka 993

## 7

Jentas Geschichte 989

## 8

Vom Honig nur so viel, als dir bekömmlich ist,  
oder Die Lehren in Isochars *Bet Midrasch*  
in Smyrna, im Land der Türken 971

RESTE. WOMIT WIR IM JÜDISCHEN  
JAHR 5111 IN SMYRNA UNS BEFASSTEN  
UND WIE WIR MOLIWDA BEGEGNETEN,  
UND DASS DER GEIST WIE EINE NADEL IST,  
DIE EIN LOCH IN DIE WELT STICHT 969

## 9

Von der Hochzeit in Nikopol,  
von Geheimnissen unter dem Baldachin  
und dem Nutzen, fremd zu sein 955

In Krajowa. Vom Handel an Feiertagen  
und wie Herschele sich vor einem  
Kirschendilemma wiederfindet 945

Von der Perle und von Chana 937

## 10

Wer ist der Mann,  
der Kräuter sammelt auf dem Berge Athos 933

## 11

Wie Moliwda-Kossakowski  
in der Stadt Krajowa Jakob begegnet 922

Die Geschichte des Ehrwürdigen,  
Durchlauchten Herrn Moliwda,  
des Antoni Kossakowski,  
vom Wappen Ślepowron, Beiname Korwin 918

Ein paar Worte darüber,  
was die Menschen zueinander zieht,  
nebst einigen Gedanken zur Frage  
der wandernden Seelen 912

Jakobs Geschichte vom Ring 906

RESTE. WAS WIR  
BEI MOLIWDAS BOGOMILEN SAHEN 903

## 12

Wie Jakob zum Grab des Nathan von Gaza reiste 897

Wie Nachman auf Jakobs Spuren wandelt 896

Von Jakobs Ringen mit dem Antichrist 891

Wie *ruach ha-kodesch* einkehrt in einen Menschen 887

Warum Saloniki Jakob nicht wohlgesinnt ist 883

RESTE. VOM SALONIKER FLUCH  
UND JAKOBS HÄUTUNG 879

RESTE. VOM UMDREHEN DER DREIECKE 874

VON DER BEGEGNUNG MIT JAKOBS  
VATER IN ROMAN, DES WEITEREN VOM  
STAROSTEN UND VOM SCHURKEN 870

Von Jakobs Tanz 866

## III

### DAS BUCH DER WEGE

## 13

Vom warmen Dezember des Jahres 1755,  
dem Monat Tewet des Jahres 5516 also,  
vom Lande Polin und der Seuche in Mielnica 858

Was die flinken Augen  
der Spione sehen (jeglicher Couleur) 854

- »Drei Dinge sind mir unbegreiflich,  
vier vermag ich nicht zu fassen«,  
*Buch der Sprichwörter* 30,18 **849**
- Die Wächterinnen des Herrn **843**
- RESTE DES NACHMAN AUS BUSK,  
IM VERBORGENEN VOR JAKOB NOTIERT **840**
- Von geheimnisvollen Taten in Lanckoruń  
und einem böswilligen Auge **837**
- Wie Gerschom die Abtrünnigen ertappte **834**
- Von der polnischen Prinzessin Gitla Pinkasówna **833**
- Von Pinkas und seiner peinlichen Verzweiflung **830**

## 14

- Von Mikołaj Dembowski,  
Bischof von Kamieniec, der nicht weiß,  
dass er in dieser Sache nur ein Ephemeride ist **827**
- Wie Pater Chmielowski  
beim Bischof seinen guten Namen verteidigt **820**
- Was Elżbieta Drużbacka im Februar 1756  
aus Rzemień an der Wisłoka  
an Pater Chmielowski schreibt **815**
- Pater Chmielowski an Elżbieta Drużbacka **813**
- Was Pinkas verzeichnet,  
und was unverzeichnet bleibt **810**
- Von der Bannordnung *Seder ha-Cherem* **806**
- Von Jenta, der Allanwesenden, die alles sieht **803**
- Der Kamieniecer Bischof Mikołaj Dembowski  
schreibt einen Brief an den  
Päpstlichen Nuntius Serra, sein Sekretär aber  
fügt aus eigenen Stücken manches noch hinzu **798**
- Der Bischof Dembowski  
schreibt an den Bischof Soltyk **794**
- Indessen ... **790**
- Wie die bösen Prophezeiungen  
von Gitlas Stiefmutter wahr werden **789**

## 15

- Wie sich in Kamieniec das ehemalige  
Minarett in eine Mariensäule verwandelt **787**
- Worüber der Bischof Dembowski  
bei der Rasur sinniert **783**

Von Chajas zwei Naturen 779  
Der neuen Buchstaben Gestalt 775  
Von Krysa und seinen Zukunftsplänen 772

## 16

Vom Jahr 1757 und davon, wie im Sommer  
bei der Disputation in Kamieniec Podolski  
einige uralte Wahrheiten festgelegt werden 769

Vom Verbrennen der Talmudschriften 765

Wie Pater Pikulski  
den hochwohlgeborenen Herrschaften  
die Prinzipien der Gematria erläutert 761  
Vom neu ernannten Erzbischof Dembowski,  
der sich rüstet für den Weg 756

Vom Leben der toten Jenta im Winter 1757,  
dem Winter, in dem die Talmudschriften brennen  
und später die Bücher derer,  
die jenes Feuer entfachten 752

Von den Abenteuern des Ascher Rubin  
mit dem Licht, und den Fähnissen  
seines Vaters mit einem Wolf 745

Von der polnischen Königstochter  
in Ascher Rubins Haus 739

Wie die Umstände kopfstehen können.  
Katarzyna Kossakowska  
schreibt an den Bischof Kajetan Soltyk 736

*Pompa funebris.* 29. Januar 1758 734

Von vergossen Blut und dürstenden Egeln 731

Elżbieta Drużbacka  
an den Pater Chmielowski  
oder Von der Vollkommenheit  
der unprecisen Formen 727

Der Dechant Benedykt Chmielowski  
schreibt an I. H. Frau Elżbieta Drużbacka 725

Von einem unerwarteten Gast, der den Pater  
Chmielowski in jener Nacht überfällt 722

Von der Höhle, geformt wie ein Aleph 721

## 17

RESTE. MEINE HERZENSPAIN 718  
WIE WIR JAKOB IN GIURGIU ÜBERREDETEN,  
NACH POLEN ZURÜCKZUKEHREN 713

Pater Benedykt jätet Wohlgemut 700  
 Der Entlaufene 697  
 Die Geschichte des Entlaufenen.  
 Das jüdische Fegefeuer 694  
 Wie die Veterschaft ihre Front formiert  
 und sich zum Angriff rüstet 690  
 Moliwda macht sich auf die Reise,  
 um das Reich der unsteten Gesellen  
 in Augenschein zu nehmen 680  
 Wie Moliwda zum Gesandten wird  
 in der verzwickten Angelegenheit 675  
 Von der nutzbringenden Wahrheit  
 und der Wahrheit, die unnützlich ist,  
 des Weiteren von der Mörserpost 671  
 Katarzyna Kossakowska, die Kastellanin  
 von Kamieniec, schreibt an den Lemberger  
 Erzbischof und Senator Łubieński 666  
 Hochwürden Pikulski  
 schreibt an den Lemberger Erzbischof  
 und Senator Łubieński 664  
 Antoni Moliwda-Kossakowski  
 an seine Excellenz, den Bischof Łubieński 662  
 Messer und Gabeln 659

## 18

Wie ein kleines Dorf am Dnjestr  
 zur Republik wurde 657  
 Von des großen Sabbatai heiligen Hemdärmeln 653  
 Wie Jakobs Berührung wirkt 650  
 Worüber die Frauen beim Hühnerrufen sprechen 648  
 Wer sich im Kreise der Frauen befindet 647  
 Chanas finsterner Blick lässt in Iwanie  
 folgende Einzelheiten deutlich hervortreten 644  
 Wie Moliwda dem Dorf Iwanie  
 einen Besuch abstattet 643  
 Gottes Gnade,  
 die von der Dunkelheit in die Lichtheit ruft 632  
 Die Supplik an den Erzbischof Łubieński 626  
 Davon, dass Göttlichkeit und Sündhaftigkeit  
 auf ewig miteinander verbunden sind 623  
 Von Gott 619  
 Der Müller malt das Mehl 618

Eine Puppe für Salusia Łabęcka.  
Pater Chmielowskis Berichte  
von der Bibliothek und der feierlichen Taufe 460

Der Bernhardinerpater Gaudenty Pikulski  
verhört die Gutgläubigen 452

Pater Gaudenty Pikulski  
schreibt an den Primas Łubieński 447

Zyanener Żupan und roter Kontusch 443

Was in Warschau geschah,  
als Jakob verschwunden war 440

Speit auf dieses Feuer 438

Ein Ozean an Fragen, der selbst  
das stattlichste Schiff zum Kentern bringt 436

## 23

Wie bei Hieronim Florian Radziwiłł  
die Jagd vonstatten geht 423

RESTE. VON DEN DREI WEGEN DER ERZÄHLUNG  
UND DAVON, DASS DAS ERZÄHLEN ZUWEILEN  
AUCH ALS TAT ZU SEHEN IST 417

Chana, erwäge es im Herzen! 409

## V

### DAS BUCH DES METALLS UND DES SCHWEFELS

## 24

Die messianische Machina, wie sie funktioniert 402

Wie Jakob in einer Februarnacht  
des Jahres 1760 in Tschenstochau eintrifft 401

Wie Jakobs Gefängnis aussieht 396

Die Geißelbrüder 393

Ein heiliges Bild, das versteckt und nicht aufdeckt 389

Ein Brief auf Polnisch 385

Ein Besuch im Kloster 384

*Upupa dicit* 377

Wie Jakob Polnisch lesen lernt  
und woher der Name Polen kommt 375

Wie als Nächstes  
Jan Wołowski und Mateusz Matuszewski  
im November 1760 nach Tschenstochau kommen 372

Die Družbacka an Pater Benedykt Chmielowski,  
den Dechanten von Rohatyn,  
Tarnów, zum Christfest im Jahre 1760 370  
Das schwere goldene Herz der  
Elżbieta Družbacka, dargebracht als Opfergabe  
für die Schwarze Madonna 369

## 25

Jenta schläft unter Storchenflügeln 365  
Wie Jenta Gräber vermisst 363  
Ein Brief des Nachman Jakubowski  
an den Herrn in Tschenstochau 361  
Geschenke vom Bescht 355  
Wojślawice, das Gutshaus aus Lärchenholz  
und Zwierzchowskis Zähne 351  
Von Folter und Fluch 348  
Was Chaja prophezeit 344  
Edom schwankt in seinen Fundamenten 343  
Wie das Interregnum seine Wirkung zeigt  
im Wagenverkehr auf der Krakauer Vorstadt 340  
Pinkas redigiert die *Documenta Judaeos* 338  
Wem Pinkas auf dem Lemberger Markt begegnet 336  
Der Spiegel und das schlichte Glas 334  
Vom Alltag im Gefängnis  
und von Kindern in einer Schachtel 327  
Ein Loch in den Abgrund oder  
Towa und sein Sohn Chaim Turk  
kommen zu Besuch, im Jahre 1765 323  
Elżbieta Družbacka schreibt  
aus dem Bernhardinerinnen-Kloster in Tarnów  
ihren letzten Brief an den Kanonikus  
Benedykt Chmielowski in Firlejów 314  
Von Moliwdas Rückkehr ins Leben 310  
Von wandernden Höhlen 305  
Von missglückten Gesandtschaften  
und der Geschichte, die die Mauern  
des Klosters belagert 301  
Vom Heimgang der Hohen Dame Chana  
im Februar 1770 und ihrer letzten Ruhestätte 293  
RESTE. DIE BELAGERUNG 290

**VI**  
**DAS BUCH**  
**DES FERNEN LANDES**

**26**

- Jenta liest in Reisepässen **282**
- Von der Familie Dobruška in Proßnitz **277**
- Vom neuen Leben in Brünn  
    und von tickenden Uhren **271**
- Moše Dobruška und der Leviathan-Schmaus **264**
- Vom Haus bei der Kathedrale  
    und den gesandten Jungfrauen **259**
- RESTE. WIE MAN IM TRÜBEN WASSER FISCHT **252**
- WORTE DES HERRN **247**
- Das Vogerl aus der Tabatiere **244**
- Tausend Komplimente  
    oder Von der Hochzeit des Moše Dobruška  
    alias Thomas von Schönfeld **241**
- Der Kaiser und die Menschen  
    von überall und nirgends **238**
- Vom Bären aus Awaczas Traum **233**
- Vom Leben in höheren Sphären **231**
- Die Schachspielmaschine **227**

**27**

- Wie Nachman Piotr Jakubowski  
    zum Gesandten wurde **222**
- Des Bischofs Soityk Wiederkunft **218**
- Was in der Warschauer *machne* vor sich geht **216**
- Eine Anzeige **208**
- Kaffee mit Milch, und was es bewirkt,  
    ihn so zu trinken **204**
- Von der *hernia* und den Worten des Herrn **197**
- Von der Neigung zu geheimnisvollen  
    Experimenten mit der Materie **193**
- Alle Arten von Asche oder  
    Wie man nach Hausrezepten Gold herstellt **187**
- Wie die Träume des Herrn die Welt sehen **185**
- Von Franciszek Wołowski auf Freiersfüßen **181**

Von Samuel Ascherbach,  
dem Sohn von Gitla und Ascher 178

## 28

Ascher im Wiener Kaffeehaus  
oder Was ist Aufklärung? 1784 176

Von den gesundheitsfördernden  
Aspekten der Prophetie 169

Von den Brotfigürchen 166

Der abgelehnte Antrag  
Franciszek Wołowskis des Jüngeren 163

Die letzte Audienz beim Kaiser 160

Thomas von Schönfeld und seine Spiele 157

RESTE. DIE SÖHNE JAKOB FRANKS. MOLIWDA 151

DIE LETZTEN TAGE IN BRÜNN 145

Moliwda auf der Suche  
nach seines Lebens Mitte 141

Die Fortsetzung der Geschichte  
des Antoni Kossakowski, genannt Moliwda 135

## 29

Vom Insektenvölkchen,  
das sich zu Offenbach am Main niederlässt 128

Vom Isenburger Schloss  
und seinen frierenden Bewohnern 125

Von gekochten Eiern und dem Fürsten Lubomirski 121

Wie die Wölfin Zwierzchowska  
im Schloss auf Ordnung hält 117

Ein Dolch,  
besetzt mit Türkisen 113

Vom Puppenhaus 109

Der gefährliche Duft  
von Himbeerlikör und Muskatellerwein 105

Thomas von Schönfelds große Pläne 98

Wer ist der Herr,  
wenn er nicht mehr der ist, der er ist 94

Von den Sünden des Rochus Frank 89

Von Gottes Kuss, der *neschika* 87

Gerüchte, Briefe, Munkelmeldungen,  
Ukase & Rapporte 83

30

- Der mähliche Tod der polnischen Prinzessin 79  
Eine Warschauer Tafel für dreißig Gäste 75  
Vom Leben nach gewöhnlicher Manier 73  
Der Heilige Weg nach Offenbach 70  
Von Frauen, die Fußbäder nehmen 62  
RESTE. VOM LICHT 58

VII  
DAS BUCH DER NAMEN

31

- Jakubowski und die Bücher des Todes 48  
Eva Frank bewahrt Offenbach  
vor napoleonischer Plündererei 46  
Der Schädel 44  
Von einer Begegnung in Wien 43  
Samuel Ascherbach und seine Schwestern 42  
Die Bibliothek der Brüder Załuski  
und der Kanonikus Benedykt Chmielowski 41  
Das Martyrium des Junius Frey 40  
Von den Kindern 36  
Ein hübsches kleines Mädchen  
spielt auf dem Spinett 33  
Von einem gewissen Manuskript 32  
Die Wanderungen des *Neuen Athen* 30  
Jenta 29  
  
Bibliographische Notiz 22  
Danksagung 18